

INSERAT

Ausstellung & Ideen

walker Haus Küche Bad

Beratung Planung Ausführung Tel. 081 641 27 37
info@walker-renova.ch, stockercenter chur

EXKLUSIV IM BT

4000 Verkehrssündern droht Verhaftung

Bereits Ende Juni letzten Jahres waren in Graubünden 2700 Verkehrssünder – vorwiegend Durchreisende aus dem Ausland – zur Verhaftung ausgeschrieben. Ein Jahr später sind es bereits 4000, die eine sogenannte Ersatzfreiheitsstrafe in der Strafanstalt Realta oder Sennhof absitzen müssten. Müssten. Denn dass die fehlbaren Automobilisten tatsächlich ihre Haftstrafe verbüssen, ist unwahrscheinlich, wie Mathias J. Balzer, Leiter des Vollzugs- und Bewährungsdienstes beim kantonalen Amt für Justizvollzug, sagt. Seine Abteilung fordert die Verkehrssünder – quasi als letzte Instanz – zum Strafantritt auf, wenn sie bis dahin ihre Bussen nicht beglichen haben. Leisten sie auch dieser Aufforderung keine Folge, werden sie schliesslich zur Verhaftung ausgeschrieben. ENRICO SÖLLMANN

GRAUBÜNDEN Seite 3



Love me tender, Mr. President

Elvis Presley, der «King of Rock 'n' Roll», wäre gerne Special Agent geworden. Deshalb suchte er 1970 US-Präsident Richard Nixon auf. Der Film «Elvis & Nixon» mit Michael Shannon und Kevin Spacey erzählt die kuriose Geschichte.

KULTUR Seite 11

Schöne neue Welt



Computer-Gigant Microsoft kauft DNA-Stränge, Japaner lieben Hunderoboter – wohin soll das alles führen? Das fragt sich BT-Kolumnistin Eva Roselt in ihrer «Carte blanche».

KULTUR Seite 11

Ein Stück Beschneigung gefällig?

Die Bivio Sportanlagen AG baut über Sommer ihre Beschneigungsanlage aus. Als Investition kann nun die Bevölkerung einzelne Teile der Anlage kaufen und so «Miteigentümerin» werden.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Joey Hadorn überstrahlt alle



Der Berner Nachwuchs-Orientierungsläufer Joey Hadorn hat an der OL-Weltmeisterstaff in Scuol schon bei Halbzeit Einzigartiges erreicht.

SPORT Seite 12

Cancellaras letzte Highlights

Für Fabian Cancellara stehen mit der Tour de France und den Olympischen Spielen die letzten Highlights bevor. Ende Saison tritt der Berner zurück.

SPORT Seite 15



Für Barry auf Wanderschaft

Die **Bernhardiner Jasper** (im Bild) und Aveline wandern im August mit ihrem Herrchen **Peter Glaus** quer durch Graubünden. **191 Kilometer und 19 000 Höhenmeter** sind zu meistern, die Route verläuft vom Feriendomizil St. Moritz bis zu ihrem Zuhause in Steinach am Bodensee. Heimat der Hunde ist aber der **Grosse Sankt Bernhard** in den Walliser Alpen. Hier betreibt die Fondation Barry

die älteste und berühmteste Bernhardinerzucht der Welt. **Das Ziel des Trios:** für die Stiftung zu werben, den Gönnern zu danken und den **Menschen auf ihrem Weg eine Freude bereiten**. Denn zwei echte Bernhardiner sehen diese nicht alle Tage. (ST/FOTO OLIVIA ITEM)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Sommerungsrekord in Graubünden

Auf Bündner Alpen werden **mehr Tiere von ausserhalb des Kantons gesömmert** denn je.

Ein offizieller Beleg liegt zwar noch nicht vor, aber der Sommer 2016 dürfte zumindest auf den Bündner Alpen in die Geschichte eingehen: Noch nie wurden so viele Tiere (Gross- und Kleinvieh) aus dem Unterland in Graubünden gesömmert.

Armin Mark, Transportunternehmer aus Schiers (Mittellanden), geht ebenfalls von einem Rekordjahr aus und weiss sogar von Tieren aus dem Jura, die den Sommer im Puschlav verbringen. Von den rund 125 000 Tieren, die im letzten Jahr

auf Bündner Alpen gesömmert wurden, stammten bereits über 30 000 Stück aus dem Unterland. Schon damals konnte eine Zunahme verzeichnet werden. EDY WALSER

GRAUBÜNDEN Seite 7

Brandursache wird abgeklärt

Am Tag nach dem **Grossbrand in Thusis** lässt sich die **Schadensumme** noch nicht beziffern, und auch die **Brandursache** ist zurzeit noch unklar.



Grosse Verwüstung: Die Ermittlungen am Brandort gestalten sich aufgrund des immensen Schadens schwierig. (FOTO MARCO HARTMANN)

Am Tag nach dem Grossbrand in Thusis, bei dem ein Wohnhaus und eine alte Schreinerei ein Raub der Flammen wurden, wird nun nach der Brandursache geforscht, und die Schäden werden aufgenommen. Ergebnisse liegen laut Anita Senti, Mediensprecherin der Kantonspolizei Graubünden, noch keine vor. «Die Ermittlungen gestalten sich aufgrund des hohen Beschädigungsgrades recht schwierig und dürften einige Zeit in Anspruch nehmen», sagte sie.

Gestern Morgen haben die Brandermittler ihre Tätigkeit aufgenommen. Auch Vertreter der Kantonspolizei, der Gemeinde, von verschiedenen Versicherungen wie der Gebäudeversicherung besprachen sich rund 24 Stunden nach Brandausbruch vor Ort mit betroffenen Mietern und Hauseigentümern. Abgelöst wurden zu diesem Zeitpunkt die Angehörigen der Feuerwehr. (KE)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Brexit-Leitfigur Boris Johnson wird Aussenminister

GROSSBRITANNIEN Der Brexit-Befürworter Boris Johnson wird neuer britischer Aussenminister. Das teilte das Büro von Premierministerin Theresa May gestern mit. Johnsons Einsatz galt als entscheidend für den Erfolg der Brexit-Kampagne. Der ehemalige Londoner Bürgermeister selbst hatte sich überraschend nicht für den Posten des Regierungschefs beworben. Die ehemalige Innenministerin May steht nun seit gestern Abend an der Spitze der britischen Regierung.

Der bisherige Aussenminister Philip Hammond hatte zuvor das Finanzressort von George Osborne übernommen. Hammond will der heimischen Finanzbranche trotz des Brexit-Votums den Zugang zum EU-Binnenmarkt erhalten.

Neue Innenministerin wird Amber Rudd. Ausserdem hat May den neu geschaffenen Posten des «Brexit-Ministers» mit dem früheren Europa-Minister David Davis besetzt. (SDA)

WELT Seite 17

Deutschlands neue Ausrichtung

WEISSBUCH Die deutsche Regierung hat ihre Sicherheitspolitik neu formuliert. Teil der neuen Pläne sind Einsätze der Streitkräfte bei Terroranschlägen, eine Öffnung der Truppe für EU-Ausländer und mehr deutsche Verantwortung in der Nato.

Das Kabinett beschloss gestern ein neues Weissbuch, das eine aktivere Rolle Deutschlands in der Welt vorsieht. Darin wird festgehalten: «Deutschlands sicherheitspolitischer Horizont ist global.» (SDA)

KLARTEXT Seite 2

Unsoziale Abgabepolitik

LÖHNE Der Gewerkschaftsbund SGB schlägt Alarm: Unter dem Strich haben Niedrigverdiener kaum mehr Geld zur Verfügung als vor 14 Jahren – ganz im Gegensatz zu Topverdienern. Zu diesem Schluss kommt der Gewerkschaftsbund. Dafür verantwortlich macht er die Politik: Während die Ärmern unter den Krankenkassenprämien ächzten, seien Steuern für Reiche gesenkt worden. Dies sagte der SGB-Ökonom Daniel Lampart gestern in Bern. (SDA)

SCHWEIZ Seite 16

INSERAT

Roeckle HOLZ

Parkett, Türen, Terrassenböden...

Ausstellung neu auch samstags von 9–12 Uhr geöffnet

FL-9490 Vaduz www.roeckle.li